

Energiepolitische Wahlprüfsteine zur Bundestagswahl 2017

1 1) Herausforderung Klimawandel

Ungebremst führt der Klimawandel zum Schrumpfen des für Menschen geeigneten Lebensraumes. Dies wird mit Kriegen um Wasser, Land und sonstige Ressourcen verbunden sein. Die heutigen Flüchtlingsströme sind nur ein Vorbote der Migrationsbewegungen und des Chaos, das dann zu erwarten ist. Diese düstere Aussicht eröffnet gleichzeitig die Chance, dass wir unsere Wirtschafts- und Lebensweise umfassend unter die Lupe nehmen. Denn wir zerstören nicht nur das Klima, sondern ebenso die Umwelt, die anderen Lebewesen und sonstigen Gegebenheiten des Planeten. Die konsequente Verminderung von Treibhausgasen und der Umstieg auf die Erneuerbaren Energien kann der erste Schritt einer umfassenden Transformation sein.

- 1 a) Betrachten Sie die Abbremsung des sich beschleunigenden Klimawandels als die größte Herausforderung der Menschheit?

Ja / nein / mit Einschränkungen

Ggf. Erläuterung: Diese Problematik ist eng mit sozialen Problemen verbunden. Klimaveränderungen wirken sich auf die Lebensumstände der Menschen aus. Besonders auf die armer Menschen. Not, Flucht und Kriege (z.B. um Böden und Wasser) sind zu erwarten.

- 1 b) Sehen Sie die Notwendigkeit, Maßnahmen zum Entzug von CO₂ aus der Atmosphäre voranzutreiben (z.B. Aufforstung, langfristige stoffliche Nutzung von Biomasse, Einarbeitung von Holzkohle in Ackerböden (Terra preta))?

Ja / nein / mit Einschränkungen

Ggf. Erläuterung zu den Einschränkungen:

- 1 c) Die Erderwärmung und der damit verbundene Klimawandel werden Anpassungen der Wirtschafts-, Finanz-, Sozial- und Verteidigungspolitik erfordern. Wo sehen Sie den dringlichsten Handlungsbedarf?

Bei der Wirtschafts- und Sozialpolitik. Der derzeitige Kapitalismus steht einer nachhaltigen, ressourcenschonenden und umwelterhaltenden Politik entgegen. Die Wirtschaftsform muss sich ändern! 795 Millionen Menschen auf der Erde haben nicht genug zu essen. 768 Millionen haben keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser. 60 Millionen sind auf der Flucht. Die Klimaveränderungen werden diese Situation verschärfen. Es gibt keinen Grund, so weiter zu machen, wie bisher!

- 1 d) Wie stehen Sie zu der Forderung, Klimaschutz und Schutz vor radioaktiver Verstrahlung als eine von jedem Bürger einklagbare Verpflichtung des Gesetzgebers im Grundgesetz festzuschreiben?

Positiv. Alles, was dazu führt, Druck auf Politiker und Konzerne auszuüben, sollte getan werden.

1 2) Chancen der Energiewende

- 1 a) Bitte zählen Sie die wichtigsten Vorteile auf, die sich Ihrer Meinung nach aus einem Umstieg der Energieversorgung auf Erneuerbare Energien und Energiespeichern ergeben.

Weniger Gefahren und Belastungen für die Menschen und die Umwelt. Keine Verschwendung von Ressourcen, wie Erdöl. Dezentrale und regionale energiewirtschaft kann aufgebaut werden. Forschung wird unterstützt. Es wird zukünftig nötig sein, viele Energiequellen zu nutzen.

3) Umsetzungsrahmen für 100% Erneuerbare Energien

Zur Weltklimakonferenz in Paris hat man sich geeinigt, eine Begrenzung des globalen Temperaturanstiegs auf 1,5 Grad anzustreben. Nach wissenschaftlichen Erkenntnissen müssen die Kohlenstoffdioxidemissionen schnellstmöglich, ALLERSPÄTESTENS jedoch im Jahr 2040 null betragen, um das 1,5 °C-Ziel zu erreichen. Dieses Ziel kann bereits mit vorhandener Technik und Ingenieurwissen erreicht werden. Aufgabe der Politik sollte es deshalb sein,

sämtliche Hindernisse für die autonome Versorgung mit Erneuerbaren Energien abzuschaffen. Bleibt es allerdings bei dem jetzigen Ausbautempo von Windanlagen, Solarstrom-, Solarwärmeanlagen, Speichern und Elektromobilität, prognostizieren Experten, dass der Umstieg auf 100 Prozent Erneuerbare Energien in den nächsten hundert Jahren nicht zu erreichen ist.

- 1 a) Bis wann wollen Sie den Umstieg auf 100 Prozent Erneuerbare Energien realisiert haben? Bitte geben Sie eine konkrete Jahreszahl an.

Es müssen Anstrengungen erfolgen, die Zielvorgaben von Paris einzuhalten und möglichst zu unterbieten. Das Jahr 2040 ist schon weit gegriffen. Deutschland hat gute Voraussetzungen das Ziel der Null-Emissionen vorher zu erreichen.

- 1 b) Wollen Sie die Bundesregierung darin unterstützen, die ehemalige nationale Vorreiterrolle beim Klimaschutz wieder einzunehmen?

Ja / nein / mit Einschränkungen

Ggf. Erläuterung zu den Einschränkungen:

- 1 c) Setzen Sie sich für Folgendes ein?

Bitte antworten Sie mit „Ja / nein / mit Einschränkungen“ und fügen ggf. eine Erläuterung bei.

- 1 Beseitigung der Deckel für Wind- und Solaranlagen

Ja. Wind und Solar sollten regional ausgebaut werden – Verzicht auf Offshore-Anlagen. Bürgerbeteiligung muss möglich sein – auch Kommunen sollten sich hier betätigen können. Keine Bevorzugung großer Konzerne!

- 1 Abschaffung der EEG-Umlage auf Eigenversorgung und Mieterstrom

Gegenwärtig werden die Kosten der Energiewende einseitig bei privaten Haushalten und kleinen Unternehmen abgeladen. Wir wollen daher unberechtigte Industrierabatte im EEG, aber auch bei Ökosteur und Netzentgelten zügig abschaffen.

- 1 Entbürokratisierung der Gesetzgebung, insbesondere des EEG

Auf jeden Fall bei Mieterstrom und beim Betrieb kleinerer Anlagen

- 1 Abschaffung des Ausschreibungsverfahrens für Erneuerbare Energien (oder alternativ für eine Ausweitung der Ausnahmeregelungen für kleinere Akteure)

Ja. Regionale Projekte müssen vor konzernbetriebenen größeren Projekten bevorzugt werden.

- 1 Einführung einer Baupflicht für Anlagen zur erneuerbaren Strom- und Wärmeversorgung auf Neubauten, sowie Nachrüstpflicht auf Altbauten

Wünschenswert. Uns wäre wichtig, dass die Kosten nicht zu einer Verteuerung von Mieten führen. Hier ist der soziale Aspekt dringend zu beachten: Wohnen muss bezahlbar sein, d.h. mehr als ein Drittel des Haushaltseinkommens darf eine Wohnung nicht kosten.

- 1 Vereinfachte Zulassung (z.B. ohne Meldepflicht) von Kleinst-PV-Anlagen, wie sogenannten „Balkonkraftwerken“ oder „Steckerkraftwerken“

Ja

- 1 Erleichterungen für Baugenehmigungen von Windparks bundesweit unter Beachtung des Natur- und Anwohnerschutzes (auch in Süddeutschland)

Ja

- 1 Unterstützung des naturverträglichen Baus von Windparks in Wirtschaftswäldern

Ja

- 1 d) Mit welchen konkreten Maßnahmen wollen sie die Elektromobilität fördern? Sehen Sie Hemmnisse, die beseitigt werden müssen?

Das Auto ist ein rückständiges Fortbewegungsmittel. Umweltbelastung und Energieverbrauch sind extrem hoch. Leider sehen wir nicht, dass Elektromobilität und autonomes Fahren die Verkehrsprobleme lösen können, denn übermäßiger Flächenverbrauch wird so nicht eingedämmt (1,2 Personen pro PKW sind Schnitt, ein Auto steht die meiste Zeit auf

einem Parkplatz, die Straßen und Ballungszentren sind verstopft). Die Milliardenförderung für Elektroautos hätte beim ÖPNV – der schon jetzt oft elektromobil ist – sehr viel größere Wirkung. Dennoch stehen wir der Elektromobilität nicht ablehnend gegenüber. Das Tankstellennetz muss ausgebaut werden und von der Technik her einheitlich sein.

- 1 e) Welche konkreten Maßnahmen planen Sie, um Energieeffizienz und Energieeinsparung voranzubringen?

Investitionsprogramm für Wärmedämmung und energieeffiziente Heizungsanlagen – im Öffentlichen Raum und bei Mietwohnungen. Unterstützung einkommensschwacher Haushalte bei der Anschaffung energieeffizienter Haushaltsgeräte. Massiver Ausbau des ÖPNV. Breitere Nutzung der Kraft-Wärme-Kopplung.

1 4) Umsetzungsschritte zu einer dezentralen Versorgungssicherheit

Um die Versorgungssicherheit mit Erneuerbaren Energien zu garantieren, ist ein Ausgleich des fluktuierenden Angebots von Wind- und Sonnenenergie notwendig. Trotz Einspeisevorrang für Erneuerbare Energie werden aktuell z.B. bei gutem Wind Windparks abgeregelt, während Kohlekraftwerke am Netz bleiben. Alternativ könnten Energiespeicher momentan nicht benötigte Wind- und Sonnenenergie aufnehmen. Die Bevorratung von Energie für Strom und Wärme wird als einer der Schlüsselfaktoren der Energiewende betrachtet.

- 1 a) Wie wollen Sie dezentrale Versorgungskonzepte (z.B. Quartierslösungen) in einer künftigen Energieversorgung stärken?

Solarthermie und Kraft- Wärmekopplung sind geeignet, Nahwärmenetze kostengünstig zu betreiben. Auch die Stromversorgung könnte angeschlossen werden. Wir sehen hier eine Möglichkeit, sozial verträgliche Umlagenkosten zu ermöglichen. Eine gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft hat zum Beispiel in Büchenbach bei Erlangen 550 Sozialwohnungen mit Blockheizkraftwerk und Wärmepumpe versorgt. Damit wurden die Kosten für die Mieter erheblich gesenkt.

- 1 b) Sehen Sie den Ausbau von Energiespeichern (Kurz-, Mittel und Langzeitspeichern) als dringende Schwerpunkt-Aufgabe bei der Umstellung auf 100 % Erneuerbare Energien?

Ja / Nein / mit Einschränkungen

Ggf. Erläuterung zu den Einschränkungen:.....

- 1 c) Welche Maßnahmen halten Sie für geeignet, den Ausbau und die flächendeckende Nutzung von Strom- und Wärmespeichern in Deutschland zu beschleunigen?

Die Forschung intensivieren und ein Investitionsprogramm für erneuerbare Energien auflegen.

- 1 d) Wollen Sie den weiteren Ausbau zusätzlicher Fernübertragungsnetze beenden?

Ja / Nein / mit Einschränkungen

Ggf. Erläuterung:dezentrale und regionale Lösungen sind weniger belastend.

1 **5) Umsetzungsschritte durch Sektorenkopplung**

Um den Ausstoß der Treibhausgase umfassend zu vermindern, muss der Energieverbrauch in allen Sektoren Strom, Wärme und Mobilität klimaneutral durch Erneuerbare Energien gedeckt werden.

- 1 a) Bis wann streben Sie eine Konvergenz der Energiemärkte Strom, Wärme und Mobilität (bis hin zur vollständigen Sektorenkopplung) an?

Wir sehen den im EU-Klima- und Energierahmen festgelegten Zeitraum bis 2030 als realistisches Ziel an.

- 1 b) Mit welchen Maßnahmen wollen Sie dies erreichen?

Mit einem verbindlichen Energieplan, gesetzlichen Änderungen, Schaffung von Anreizen: z.B. wirtschaftliche Betätigung von Kommunen –

aber Verschlechterung der Bedingungen für große Konzerne.

- 1 c) Welche Bedeutung messen Sie den folgenden Technologien bei: power-to-gas, power-to-liquid, power-to-heat?

Auf jeden Fall muss die Forschung im Bereich der Umwandlung regenerativ erzeugter elektrischer Energie in chemische Energie vorangetrieben werden.

Die Speicherung regenerativ erzeugter Energie wird der Schlüssel sein, damit eine Energiewende auch gelingen kann.

1 6) Umsetzungsschritte zur Kosten-Klarheit und Kosten-Wahrheit

Die Kosten fossiler Strom- und Wärmeerzeugung sind niedriger als die aus Erneuerbaren Quellen, weil die Folgekosten für Klima-, Umwelt- und Gesundheitsschädigungen und Entsorgungskosten nicht in den Preis mit einfließen. Zusätzlich genießen die konventionellen Energien zahlreiche weitere Vergünstigungen, z. B. keine EEG-Umlage für energieintensive Unternehmen, Subventionen und/oder staatliche Übernahme von Rückbaukosten.

- 1 a) Werden Sie sich für eine nationale CO₂-Steuer bzw. -Abgabe einsetzen? Wenn ja, in welcher Höhe und wer soll diese Steuer zahlen?

Ja / Nein / mit Einschränkungen

Vor allem müssen energieintensiv arbeitende Industrieanlagen höher besteuert werden.

- 1 b) Werden Sie sich für eine Brennelemente-Steuer einsetzen?

Ja / Nein / mit Einschränkungen

2016 scheiterte DIE LINKE. Bundestagsfraktion mit dem Antrag: „Keine Steuerbefreiung für Atomkraftwerke – Die Brennelementesteuer muss bleiben“. Abgesehen davon, dass Atomkraftwerke endlich wirklich abgeschaltet werden müssen, ist eine Brennelementesteuer solange zu erheben, solange dies noch nicht passiert ist.

1 7) Umsetzungsschritte zum Ausstieg aus Atom und Kohle

Den Ausstieg aus der Atomenergie beschloss die Bundesregierung nach der Reaktorkatastrophe von Fukushima im Jahr 2011. Bis 2022 sollen alle deutschen Atomkraftwerke vom Netz sein.

1 a) Halten Sie am Atomausstieg fest?

Ja / Nein

1 b) Soll die Urananreicherungsanlage in Gronau weiter betrieben werden?

Ja / Nein

.....

1 c) Soll die Brennelementefabrik in Lingen weiter betrieben werden?

Ja / Nein

.....

1 d) Sind Sie dafür, aus dem EURATOM-Vertrag auszuscheiden?

Ja / Nein

.....

Der Ausstieg aus der Atomenergie darf kein Umstieg auf längeres Festhalten an Fossilenergie werden. Erneuerbare Energien bieten Chancen auf neue Arbeitsplätze und Wertschöpfung in der Region, wo die Energie erzeugt und gebraucht wird.

1 e) Halten Sie es für sinnvoll – ähnlich wie beim Atomausstieg – auch für jedes Kohlekraftwerk die endgültige Stilllegung gesetzlich festzuschreiben?

Ja / Nein / mit Einschränkungen

Ggf. Erläuterung zu den Einschränkungen:

1 f) Bis wann soll das letzte Kohlekraftwerk vom Netz gehen?

Die Linke will einen Kohleausstieg bis zum Jahr 2035. Die 20

emissionsstärksten Kohlekraftwerke sollen schon bis zum Jahr 2020 vom Netz gehen.